

Mit einem Stück FC Bayern zurück Menschen mit und ohne Behinderung erkunden gemeinsam München

Es war eine bunt gemischte Gruppe, die sich auf Initiative der OBA (Offene Behinderten-Arbeit) der Lebenshilfe Rhön-Grabfeld und des Behindertenbeauftragten für den Landkreis, Alois Gensler, mit dem Bus für drei Tage in Richtung Landeshauptstadt München auf den Weg machte, um bei einem besonderen Inklusionsprojekt dabei zu sein.



Gelebte Inklusion im bayerischen Landtag. Foto: privat

19 Menschen mit Behinderungen, 7 Schüler aus dem sozialen Zweig der Abschlussklasse der Fachoberschule mit ihren Lehrerinnen sowie weitere Fahrtteilnehmer erlebten eine rundum gelungene Fahrt. Werkstattleiter und Gruppenleiterin, Mitglieder des Lebenshilfevorstands sowie Elternbeiräte – also Menschen, die sich unmittelbar für die Betroffenen engagieren – gehörten ebenfalls zur Reisegruppe. Solche Projekte sollen Mut machen und sind wichtige Bausteine in Bezug auf die Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

Der Erfolg der letztjährigen Fahrt nach Berlin war für Alois Gensler sowie Anna Krämer von der OBA Anlass, Menschen mit Behinderungen durch weitere Fahrten Politik näher zu bringen und damit persönlich erfahrbar zu machen. Aber auch der Inklusionsgedanke war ein wesentlicher Teil der Überlegungen. Alois Gensler vereinbarte mit Unterstützung des Landtagsabgeordneten Steffen Vogel einen Besuchstermin im Landtag in München. Er und Anna Krämer arbeiteten daraufhin ein dreitägiges interessantes Rahmenprogramm neben dem Landtagsbesuch aus.

Begeisterten Anklang fand die Idee von Anna Krämer, Menschen mit und ohne Handicap zusammen zu bringen, die München gemeinsam erkunden. Die erste Station der Reise für die 40 Teilnehmer war die KZ-Gedenkstätte Dachau. Alois Gensler hatte die Fahrtteilnehmer noch im Bus über Hintergründe und Geschehnisse während der Zeit der NS-Herrschaft informiert. In kleinen Gruppen unternahmen die Fahrtteilnehmer einen Rundgang durch das weite Areal der Gedenkstätte. Sichtlich betroffen kamen die meisten der Teilnehmer wieder zum Bus zurück. Weiter ging es nun zum Bayerischen Fernsehen in Freimann. Es stand nicht nur ein Rundgang auf dem Programm, bei dem auch ein interessanter Film das Entstehen der Abendschau darstellte – auch die Teilnahme an der Livesendung der Abendschau war geboten.

Der Landtag stand am zweiten Besuchstag auf dem Programm. Nach einem Mittagessen im Landtagsrestaurant konnten sich die Rhön-Grabfelder bei dem Rundgang einen Eindruck vom Landtagsgebäude verschaffen.

Die politische Arbeit wurde zunächst durch einen Film dargestellt, bevor dann eine Fragerunde mit den Abgeordneten Steffen Vogel (CSU), Kathi Petersen (SPD) und Katharina Schulze (Grüne) möglich wurde. Hautnah erlebten alle eine interessante politische Diskussion.

Schließlich ging es in die Stadt. Jetzt konnten sich – wieder in Gruppen aufgeteilt – alle nach Herzenslust bewegen, bevor dann am Abend im Festsaal des Hofbräuhauses bei Musik und Volkstanz das Abendessen eingenommen wurde. Und dann war schon der letzte Tag angebrochen. Vor der Heimreise stand allerdings noch der Besuch der Allianz-Arena auf dem Programm. Besonders die zahlreichen Bayern-Fans unter den Mitreisenden konnten es gar nicht mehr erwarten, endlich die Kabine ihrer Lieblinge zu besichtigen und dann durch den „Spielertunnel“ unter den Klängen der Einlaufmusik die Treppen zum Platz hochzugehen. Ein beeindruckender Ausblick in das Innere der Arena – unmittelbar vom Platz aus gesehen – bot sich den Besuchern. Natürlich wurde auch der große FC-Bayern-Fanshop, der Mega Store gestürmt, um einen Teil des großen FC Bayern mitzunehmen.

Bald schon ging eine gelungene und von den Reiseteilnehmern sehr positiv beurteilte Reise mit Menschen ohne und Menschen mit Behinderungen zu Ende. Besonders bei den Schülern haben die Begegnungen positive Eindrücke hinterlassen. Auch die beiden Organisatoren Anna Krämer und Alois Gensler waren mit der Fahrt rundum zufrieden. Solche Fahrten tragen dazu bei, Barrieren in den Köpfen abzubauen und Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu fördern.

Eine besondere Freude war es für die Organisatoren, dass u. a. mit Hilfe der Lebenshilfestiftung, der regionalen Banken sowie verschiedener Sponsoren die Fahrt insbesondere für die Menschen mit Behinderungen und für die Schüler zu einem einmalig günstigen Preis angeboten werden konnte. Auch die Lebenshilfewerkstatt und die Schule steuerten für „ihre“ Mitfahrer einen Anteil bei.